

J. N. 160. 040

MALER ERWIN PENDL  
WIEN

XVIII/I WÄHRINGERGÜRTEL NR. 9.  
TELEPHON NR. 49479.

28.103

1. VIII 1926.

1.

Liebe gute Frau Leosine von Wjelsch!

Mit bestem Dank erlaube ich mir heute,  
wobei ich Sie am liebsten & herzlichst mit  
Herzlichkeit gestellten Betrag von 20.- S. gemäß zu  
senden. Dies fallen auf am Wege nach Wien gestern  
denelbe pflege Mutter, wie in Wien, ebenso ist  
es jetzt nicht fast besser. Winterfrüh &  
folgend, lege ich auf den Tuschschnitt über "Hilfen"  
letzten Brief "bei & liebe Leosine zu helfen,  
erhalten den Brief, zu jenen über "Hilfen"  
hilfe Leosine" beigefügt. Das Brief selbst,  
wird ich mit dem zweiten, nachdem ich es  
gesehen haben, rechtlich dankend, an gütige  
Frau Leosine zurück geben, oder senden & dankend  
bei dieser Gelegenheit, in demselben Winterfrüh, wie

Ich, an Herrn, Ihren Vater, beste Empfänger  
 & Handknecht bin in uns, ebenso empfangen  
 in dem Dr. Oberpostamt, senden wir  
 beste Grüße an Frau Blumenauer & Familie  
 Feiner. Sehr interessiert sind wir an den  
 weiteren Entwicklungen an Meiner  
 Bekanntschaft, erhalte ich meine Frau nach  
 Abfluss des gesamten Alters, Lyoly, &  
 nach Andereinander zugehörten Nachrichten  
 einige Jahre über des Lebens, auf einem  
 Kärtchen, welches mir, dem aufgegeben ist,  
 dass dieses Schreiben gewandert in die  
 Hand von Frau Blumenauer gutkriegen ist.

In dem ich ein unermessliches  
 Konsequenzen aus, meine Gesundheit & best.  
 laufendes als Exzentrisches, alles unvollständig  
 ungeduldet, von es die Zeit, für uns

Man kann im freien Lichte, eingeleitet &  
 durch gute Luft. Hoffentlich sind es auch  
 nicht anders & besser. In der Presse ist  
 gegenwärtig & unmittelbar der Hauffel zugewandt  
 dem & an allen reif sind empfindlicher je per.  
 spüren, als sonst & thun. In depressivem  
 Zustand & er reif them verändert zum  
 inneren & inneren Lärm sein.

Vorab, geistlich, gewöhnlich von Lärm,  
 inneren & inneren & vermindern Druck, im  
 inneren freien beste Stimmung, für Lärm  
 & Zerknirsch - natürlich Meiner, Tinnitus  
 im Ohr - & von mir reif eingeleitet  
 & respektvollste Hand Rinde, mit denen ich  
 mich je zu geben erlaube, als für Lärm  
 in aller Hinsicht & Regelmäßig, dass  
 erfüllt, salubres  
 Lärm sein.



im eigenen, für das gute, lichenwürdige Fortwachen  
 & Pflichterfüllung, welche wir durch Ihre Güte &  
 Dankbarkeit & uns die Wege in Wien so  
 sehr vereinfachen. Mit gewisser Stimmlichkeit werden  
 wir uns der vielen lieben Stunden, in dieser  
 vortrefflichen Gesellschaft erinnern & stets mit  
 Demut an die anwesenden & bewährten Freunde  
 des gemeinsamen Lebens uns denken.

Stuppenthal findet die Möglichkeit bald  
 selbst, wieder nach Wien zu kommen, meine Frau  
 & ich, freuen uns sehr darauf! Eben so aber  
 hoffen wir, baldmöglichst, nach Wien, wo wir in Wien,  
 Gelegenheit zu haben, Frau Leronie bei uns  
 begrüßen zu können (bitte aber nicht über die  
 Stäpplingstraße, sondern von Ring weg, über  
 die Theresienstraße & Theresienpark, denn  
 das ist unsere Adresse.) & freuen uns, auf den Weg, recht  
 sehr. Bitte, rufen Sie Leronie, wenn es Gelegenheit